

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überall nur:
22½ Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-
genommen: In Leipzig in der
Buchhandlung von H. Kirchner,
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.
In Magdeburg in der Kreuz-
schen Buchhandlung, Breite-
weg No. 156.

Sallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. m., wie bisher, an die Expedition des Couriers
(bei Schwetfche) zu richten.

No. 19.

Halle, Dienstag den 23. Januar

1844.

Das 4te Stück der diesjährigen Gesetz-Sammlung, welches
heute ausgegeben wird, enthält die Allerhöchsten Kabinetts-Ordres
unter:

- Nr. 2410. vom 24. November v. J. die Amortisation der zinsbaren
Kapitals-Schuld der Stadt Elbing betreffend;
- „ 2411. vom 1. December v. J. wegen eines festzusetzenden Prä-
klusiv-Termins zur Einreichung von Bordenreau oder
Quittungen der Salzwedelschen und der Arendsee-Zeebau-
senschen Kreis-Kassen über Beiträge zu der durch das
Ausschreiben der Potsdamer Kriegs- und Domainen-Kam-
mer vom 2. December 1806, den genannten Kreisen auf-
erlegten Kriegs-Contribution; und
- „ 2412. von demselben Tage, wegen Bestimmung derjenigen Re-
gierung, welche bei Betheiligung mehrerer Regierungen
Bezirk das Verfahren in Bewässerungs-Angelegenheiten
zu leiten hat; ferner
- „ 2413. die Verordnung von demselben Dato, wegen Feststellung
des Wispelmaßes; und wiederum die Allerhöchsten Kabi-
netts-Ordres
- „ 2414. vom 22. desselben Monats und Jahres wegen der Amts-
Cautionen derjenigen Rentanten, welche bei den aus
Staats-Fonds unterhaltenen Gerichten zugleich die Sala-
rien-Kasse und die Deposital-Kasse verwalten.
- „ 2415. De eodem, die Annahme der Eisenbahn-Actien als pupil-
len- und depositalmäßige Sicherheit betreffend; und
- „ 2416. von demselben Tage, wegen Bestrafung der Contraven-
tionen gegen die Kontroll-Vorschriften der über die Wahl-
und Schlachtsteuer erlassenen Orts-Regulative; weiter
- „ 2417. die Verordnung von demselben Datum, das Verbot der
Ehe zwischen Stief- oder Schwieger-Ältern und Stief-
oder Schwiegerkindern betreffend, und endlich
- „ 2418. die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom gleichen Tage, be-
treffend die Nichtanwendung des §. 40 Tit. 23 Th. 1. der
Allg. Gerichts-Ordnung auf unvermeidende Kirchen und
Pfarren.

Beelin, den 19. Januar 1844.

Debits-Comtoir der Gesetz-Sammlung.

Deutschland.

Berlin, d. 21. Jan. Der Fürst Felix Plchnowski,
ist von Krjkanowit, der Ober-Präsident der Provinz Bran-
denburg, von Meding, von Heiligengrabe, und der Gene-
ral-Major und Kommandant von Graudenz, von Barfus,
von Königsberg in Pr. hier angekommen.

Der General-Major und Kommandeur der 4ten Division,
von Holleben, ist von hier nach Stargard abgereist.

Berlin, d. 22. Jan. Das neueste Bulletin über die
Krankheit Ihrer Maj. der Königin lautet:

„Ihre Majestät die Königin haben eine unruhige Nacht
gehabt, sind jedoch fieberfrei, und der Ausschlag macht sei-
nen gehörigen Verlauf. Berlin, d. 21. Jan. 1844. (gez.)
Dr. Schönlein. Dr. v. Stosch.“

Berlin, d. 19. Jan. Die heute ausgegebene Nr. 4 der
Gesetz-Sammlung enthält folgende Verordnung über das Ver-
bot der Ehe zwischen Stief- oder Schwieger-Ältern und Stief-
oder Schwiegerkindern: „Wir Friedrich Wilhelm, von
Gottes Gnaden, König von Preußen u. u. verordnen zur Er-
gänzung der Bestimmung des §. 5, Tit. 1, Th. II. des Allge-
meinen Landrechts und mit Aufhebung des §. 62 des Anhangs
zum Allgemeinen Landrecht, auf den Antrag Unseres Staats-
Ministeriums und nach vernommenem Gutachten einer aus
Mitgliedern des Staats-Raths ernannten Kommission, was
folgt: Die Wiederverheirathung einer Person, deren eheliche
Verbindung durch den Tod oder durch richterlichen Ausspruch
aufgelöst worden, mit Ascendenten oder Descendenten ihres frü-
heren Ehegatten ist auch dann verboten, wenn das Verhältniß
zu dem Letzteren auf einer unehelichen Zeugung beruht. Eine
Dispensation von diesem Verbote findet nicht Statt. Urkund-
lich unter Unserer Höchstseligenhändigen Unterschrift und beige-
drucktem königlichen Insignel. Gegeben Berlin, den 22. De-
cember 1843. (L. S.) Friedrich Wilhelm. von Kos-
chow. Mühler. Eichhorn. von Savigny. Beglaubigt:
Bornemann.“

Nach der kürzlich vom Central-Bureau des Zollvereins
zusammengestellten Nachweisung der Zolleinnahmen für die drei
ersten Quartale des verflossenen Jahres, belaufen sich diese
Einnahmen auf 17,892,776 Thlr.; in den drei ersten Quarta-
len des Jahres 1842 waren aufgefunden 16,048,532 Thlr.,
also 1843 1,844,244 Thlr. mehr. Die Mehreinnahmen ver-
theilen sich ziemlich in dem bisherigen Verhältnisse auf die

sämmtlichen Vereinsstaaten; nur für Württemberg ist eine unerhebliche Verminderung gegen das Vorjahr eingetreten, doch auch hier nur wegen des zufälligen Umstandes, daß die bedeutendste der dortigen Kolonial-Zucker-Raffinerien ihre Fabrikation beschränkt hat. Den Artikeln nach rührt ein großer Theil der Mehreinnahme von dem Eingange von Eisenbahnschienen für den Bau der süddeutschen Eisenbahnen her, dann von der vermehrten Einfuhr von Rohzucker, Kaffee und besonders Taback. Auch die Einfuhr von Baumwollengarn ist in etwas gestiegen, wogegen die Einfuhr von Baumwollen-Fabrikaten im Abnehmen zu sein scheint.

Frankreich.

Paris, d. 16. Jan. Die Legitimisten haben die Schlacht in der Kammer verloren! Die Fahne von Belgravesquare hatten sie gleich im Anfuhr weggeworfen. Berryer hatte die Fassung verloren! So wäre denn die Frage entschieden und die Leute der Vergangenheit sind mit ihr in den Staub gesunken, und die ganze Demonstration in Belgravesquare hat keinen Sinn. Guizot konnte den sonst so furchtbaren Gegner leicht besiegen; er trat gegen ihn auf, bewaffnet mit der ganzen Revolution; Berryer erlag unter der Last der Thatsachen. Guizot benutzte seinen Vortheil mit unerbittlicher Konsequenz: „die Erblichkeit der königlichen Häuser hat einen Anfang und ein Ende; das unserige beginnt und das Eurige hört auf“; das sagte er ihm unumwunden; da liegt der ganze Streit. „Unsere Prinzen,“ fügte er hinzu, „hatten das Königreich durchkreuzt, und da wolltet Ihr denn auch Euren Prinzen zeigen,“ mit einer Drohung verließ der Minister die Tribüne: „die Aussichten, die Ihr Eueren Anhängern gebfnet, sie sind für Jedermann offen, unsere Blicke dringen zugleich mit den Eurigen hinein. Es komme die Zeit, wo strenge Maßregeln nothwendig werden, und die Kammer wird ihre Pflicht thun.“ Nach dem Zweikampf zwischen Berryer und Guizot war der Tag entschieden. Die übrigen Legitimisten waren ungeschickt, heftig und unbesonnen. Hr. Larcy entwickelte über den Eidschwur ein wahrhaft königslästerndes Thema. Man glaubt, daß nach der Diskussion über die Adresse die Herren Larcy, Balmy und Laroche-Jaquelin aus der Kammer treten werden.

In der heutigen Sitzung griff zuerst Gustav de Beaumont den Adresse-Entwurf an, weil er die wichtigsten Punkte, die das Land beschäftigten, unberührt lasse. Nach ihm bestieg Thiers die Rednerbühne und erklärte, daß er die Politik des Kabinetts bekämpfen werde, die er unvorsichtig und unzureichend nennt; in der Frage vom Durchsuchungsrecht habe es die Kammer und bei der Dotationsfrage die Krone bloßgestellt. Duchatel vertheidigte das Kabinet.

Paris, d. 17. Jan. Es erregte allgemeines Staunen, als Hr. Thiers gestern sein seit Ende 1840 beharrlich festgehaltenes Schweizsystem verließ. Seine Rede war derber und beißender, als je, der Eindruck bei der Oppositionspresse aber sehr gering, da man von der Ansicht ausgeht, Hr. Thiers habe Hrn. Guizot aus keinem andern Grunde angegriffen, als um dessen Stelle einzunehmen.

In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die allgemeine Berathung über den Adresseentwurf beendet. Ducos setzt die Ansichten der Minorität der Kommission auseinander. Nach ihm sprachen Cunin-Gridaine, Lestiboudois, Fulsiron und Tocqueville; letzterer war um 4 1/2 Uhr noch auf der Tribüne.

Großbritannien und Irland.

London, d. 13. Jan. Nachdem die englische Posttaxe für die innere Korrespondenz bekanntlich seit Jahr und Tag bereits auf ein Minimum von 1 Penny herabgesetzt worden,

ist nun auch eine Ermäßigung für die auswärtige eingetreten, und zahlt sonach vom 1. d. ab unter Anderem ein Brief von England nach Hamburg, Lübeck und Bremen nur noch 6 Pce. (5 Sgr.).

Die heutigen Abendblätter bringen aus Dublin Berichte über ein vorgestern stattgefundenes Gastmahl zu Gunsten einer Waisenhaus-Stiftung, bei welchem O'Connell über den schwebenden Staats-Prozeß sich aussprach. Wie früher, so äußerte der Agitator auch jetzt, daß Niemand durch den Ausgang des Prozeßes sich einschüchtern oder zu irgend gewaltsamen Maßregeln verleiten lassen möge, denn den übeln Folgen des Prozeßes werde durch das ruhige Verhalten des Volkes und seine friedlichen Entschlüsse für die Gegenwart am wirksamsten entgegen gearbeitet. Ob sie verurtheilt würden oder nicht, — und sie erwarteten das Erstere — dürfe Niemanden beunruhigen, im Gegentheil, man werde bald nach der Verurtheilung einsehen, wie ihre Leiden als Märtyrer das irländische Volk in seinem Streben nach Selbstregierung nur noch bestärken werden. Dieser Ueberzeugung sei er immer gewesen, und um so freudiger bringe er jetzt den Toast auf „die Aufhebung der Union“ aus. Nach mannigfachen persönlichen Angriffen gegen den General-Prokurator, der auf diesen Prozeß sich gesetzt habe, um Ober-Richter zu werden, schloß O'Connell mit der Versicherung, daß der schwebende Prozeß für die Repealsache jedenfalls entscheidend sein werde, und daß man deshalb der Regierung für ihr „unkluges Verfahren“, den Prozeß eingeleitet zu haben, noch dankbar zu sein Ursache habe. — Bemerkenswerth sind immer die Ausfälle O'Connells gegen den König der Franzosen, Ludwig Philipp, so oft eine Veranlassung vorliegt, auf Frankreich einen Blick zu werfen. Als er in seiner gegenwärtigen Rede bei dem Waisenhaus-Diner über den Zweck der Versammlung und die Erziehung der Kinder in Irland sich aussprach, verglich er das dortige Erziehungs-System mit dem in Frankreich und schilderte das letztere, namentlich den vorgetriebenen Zwang der Aeltern, „ihre Kinder gefährlichen, irrreligiösen Professoren übertragen zu müssen, die durch königsgewalt unterstützt werden“, als die schrecklichste Tyrannei und das abscheulichste Monopol, das aber als ein Vorbote des nahen Sturzes der jetzigen Dynastie zu betrachten sei. Den unverständigsten Invektiven gegen Ludwig Philipp läßt dagegen O'Connell die ausschweifendsten Lobeserhebungen der alten Dynastie folgen. „Der Herzog von Bordeaux“, sagte er, „ist ein junger Mann, der ganz unbekannt war, bis zwischen den französischen Journalen und dem irländischen Volke eine Art Konflikt ausbrach, und seitdem ist seine Sache, Dank dem Himmel! gediehen. Die Stärke seiner Partei beginnt ans Licht zu treten, und ich hoffe, der Tag wird nicht fern sein, wo die wahre Freiheit, begründet auf die Legitimität in Frankreich, herrschen, alle Nebenbuhler, wie ein leerer Rauch verschwinden und Religion und Tugend den Thron bestiegen werden.“ (!)

Das Testament des im vorigen Jahre verstorbenen Marquis von Wellesley ist so eben bekannt geworden, und es findet sich darin folgender Auftrag an den Sekretär des Marquis, Hn. Montgomery, dem der literarische Nachlaß des gelehrten Lord zugefallen ist: „und ich wünsche, daß derselbe von meinen Papieren so viel veröffentlichten soll, daß meine beiden Verwaltungen Irlands in richtiges Licht gestellt und meine Ehre gegen die Verläumdungen Melbourne's und seiner Regierungstümpfer, O'Connell, geschützt werde.“ Lord Brougham wird der Homer des Lord, in 4 Bänden, vermacht, zugleich mit dem Auftrage, an der Veröffentlichung seiner Manuscripte mitzuarbeiten.

Spanien.

Madrid, d. 11. Jan. Martinez de la Rosa ist nach Paris abgereist. — Die Königin hat die Demission des General

Narvaez als Generalkapitain der Armee, wozu er erst kürzlich ernannt worden, nicht angenommen. — Aus Perpignan vom 12. schreibt man, die Regierung habe die von den Insurgenten zu Figueroas vorgeschlagenen Bedingungen genehmigt. Amettler will sich nach Frankreich wenden, schon sind viele seiner Offiziere mit der Diligence in Frankreich angekommen. Die Truppen der Königin haben am 12. das Fort San Fernando besetzt.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Sclde.

Magdeburg, den 20. Jan. (Nach Wispln.)

Weizen	43	—	49	Gerste	28	—	29 1/2
Roggen	85	—	—	Hafer	15	—	18

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, den 18. Jan.

Weizen	4	1/2	12	Ng ^l	bis	4	1/2	15	Ng ^l
Roggen	3	1/2	6	—	—	3	1/2	10	—
Gerste	2	1/2	2	—	—	2	1/2	5	—
Hafer	1	1/2	5	—	—	1	1/2	8	—
Rappsaat	6	1/2	7 1/2	—	—	6	1/2	15	—
S. Rübsen	5	—	—	—	—	—	—	—	—
W. Rübsen	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Del, der Ctr.	11	1/2	7 1/2	—	—	11	1/2	15	—

Bekanntmachungen.

Nachverzeichnete Briefe sind an die designirten Empfänger nicht zu bestellen gewesen und deshalb zurückgesandt worden. Die Absender werden zur schleunigen Abholung und Auslösung hiermit aufgefordert.

- 1) An Madame Wiltch in Valtenstädt.
- 2) An Hrn. Canzleirath Päßler in Dessau, nebst 1 Packet H. P. 18 Loth.
- 3) An Fräul. Maria Grundig, Schauspielerin in Leipzig.
- 4) An Hrn. Stud. theol. Ehum in Leipzig.
- 5) An Hrn. Dr. Gaudelius in Frankfurt a. M.
- 6) An Hrn. Seilermeister Jäger in Mächeln.
- 7) An Hrn. Kellner E. Keil in Berlin.
- 8) An Frau Direktor Steinbach in Quedlinburg.
- 9) An Hrn. Gastwirth Rudolph in Lodersleben.
- 10) An Hrn. F. Laue in Badegast.
- 11) An Hrn. Hauptkassen-Adjutant Simmers in Zeitz.
- 12) An Hrn. Stellmacher Fr. Eissfeld in Bernstadt.
- 13) An die Handelsfrau Krebs in Magdeburg.
- 14) An Hrn. Garnison-Verwalter Eichmann in Erfurt.
- 15) An Hrn. Lüttich in Dessau.
- 16) An Hrn. Schiffseigenthümer Baumeier in Alsleben.
- 17) An Hrn. Candidat Schulz in Kalsrieth.
- 18) An Hrn. Schuhmacherfr. Nickola in Körenzig.
- 19) An Frau Sperling in Ditzfurt.
- 20) An Hrn. Bäckermeister Vickerborn in Acherleben.
- 21) An Hrn. Dr. med. Degen hier.
- 22) An den Musikfeier Gorgas in Saarlouis, nebst 1 Packet A. G. 4 U.

Halle, den 20. Januar 1844.

Königl. Ober-Post-Amt.
Göschel.

Avvertissement.

Von dem Königl. Land- und Stadt-Gerichte zu Naumburg ist über den Nachlaß des am 15. Februar 1843 zu Naumburg verstorbenen vormaligen Gerichts-Amts-Actuar Christian Friedrich Herzog, auf den Antrag der Erben, der erbenschaftliche Liquidationsprozeß eröffnet und ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche der Gläubiger auf den 17. April d. J.,

Vormittag 11 Uhr,

vor dem Herrn Landgerichtsrath v. d. Goltz als Deputirten im Lokal des unterzeichneten Gerichts angesetzt worden.

Es werden daher alle etwanige unbekannte Gläubiger hierdurch vorgeladen, ihre Forderungen binnen neun Wochen und spätestens in dem obigen Termine entweder in Person oder durch einen mit Vollmacht und Information versehenen Justiz-Kommissarius anzuzeigen, die Beweismittel beizubringen und hiernächst die weitem Verfügungen zu erwarten.

Bei unterlassener Anmeldung ihrer Ansprüche und beim Ausbleiben im Termine aber haben dieselben ohnefehlbar zu gewärtigen, daß sie aller ihrer etwanigen Vorrechte verlustig erklärt und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden sollen.

Naumburg, den 5. Jan. 1844.

Königl. Land- und Stadtgericht.

8 Etsch große Lagerfässer stehen zum Verkauf in der Weinhandlung von Fuß-Hippel & Co.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 21. bis 22. Januar.

Im Kronprinzen: Hr. Kaufm. Mathusius, Hr. Rentier Klische a. Magdeburg. Hr. pr. Arzt Dr. Naumana a. Breslau. Hr. Kaufm. Schilling a. Leipzig. Hr. Dämtm. Oberber a. Liebenwerda. Hr. Fabrik. Schnitzmann a. Altenburg. Hr. Dekon. Braune a. Delitzsch. Hr. Kaufm. Hasertorn a. Brandenburg. Hr. Mechaniker Verting a. Berlin. Hr. Holzhändler Lange a. Dresden. Hr. Reg.-Rath Graf von Sedendorf a. Stendal.

Stadt Zürich: Hr. Apotheker Thronider a. Stockholm. Hr. prakt. Arzt Knauth a. Kopenhagen. Hr. Architect Hufeld a. Cassel. Hr. Schauspieler Mühlberg a. Frankfurt. Hr. Partik. Krabbe a. Braunschweig. Hr. Privatm. Pabst a. Hannover. Die Hrn. Kaufl. Böhm a. Dettelbach, Ritter a. Hamburg, Bernhardt a. Erfurt, Schreiner a. Müdenscheid.

Goldnen Ring: Hr. Apotheker Willi a. Berlin. Hr. Dekon. Schäfer a. Rathenow. Die Hrn. Kaufl. Bürger a. Schütz, Wanser a. Bremen, Tillmann a. Elberfeld.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Kaufl. Reichenheim a. Leipzig, Koch a. Burg. Hr. Baumstr. Schumann a. Magdeburg. Hr. Insp. Schönsfelder a. Weifen. Hr. Fabrik. Sohltein a. Leipzig.

Schwarzen Bär: Die Hrn. Kaufl. v. Saporsky a. Dresden, Lehmann a. Rautolstadt.

Zur Eisenbahn: Frau Prof. Bernhardt u Tochter a. Wien. Hr. Kaufm. Michels a. Eschweiler. Hr. Partik. Camper a. Frankfurt. Hr. Kaufm. Etangenwald a. Darmstadt. Hr. Rentier v. Berger a. Stettin. Hr. Insp. Eernhof a. Erfurt.

Wagen-Verkauf.

Ein vierfedriger, ganz verdeckter, moderner, noch ganz im besten Stande befindlicher 4siger Kutschwagen, steht billig zum Verkauf bei dem Wagenbauer-Meister Brel in Querfurth.

Gauben von 7 1/2, 10 und 15 Sgr. sind in ganzen Particen vorrätzig bei
E. Schuffenhauer.

Amerikanische Caoutchouc oder Gummi, Elasticum, Auflösung.

Diese Auflösung ist das beste Mittel, alles Lederwerk, Schuhe, Stiefeln u. s. w. nicht nur weich, sondern auch namentlich wasserdicht zu machen, so daß der Fuß immer trocken bleibt, weil die damit eingeriebenen Gegenstände kein Wasser durchlassen. In Büchsen nebst Gebrauchszettel à 2 1/2 Sgr. zu bekommen bei

Herrn W. Fürstenberg in Halle.
Ed. Deser in Leipzig.

Promenade Nr. 1485 ist eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern sogleich oder zu Ostern zu vermieten.

Butter-Anzeige.

Frische Bamberger Schmelzbutter empfehlen
E. & M. Simon.

Beste Koch-Erbisen, Bohnen und Linsen, in Wispeln und Scheffeln, sowie gute schleifische Hirse, jedoch nicht unter 1 Centner, verkaufen billigst

E. & M. Simon.

Bei dem Kaufmann Herrn Friedrich Gödel in Wettin a/S. ist ein moderner, einspänniger Schlitten für 18 Thaler zu verkaufen.

Ein Handlungs-Commis, der einem tüchtigen Detail-Geschäft vorstehen kann, von gesetztem Alter, und mit den besten Zeugnissen versehen, findet zum 1. April c. in einer guten Handlung ein Unterkommen, durch

W. Hachtmann in Halle.

Für Handlungslehrlinge weise ich gern noch mehrere recht gute Stellen nach.

W. Hachtmann.

3 moderne Rennschlitten, ein- und zweispännig zu fahren, auch ein Paar schöne Kufen nebst Schellengeläute und Glockenspiel, ein zweispänniger Kutschwagen ist zu verkaufen in Halle bei Feldmann, gr. Berlin Nr. 505.

Ein ordentlicher, lebiger Mann, welcher seine Militärpflicht erfüllt hat, und seit dieser Zeit als Bediente servirt, wünscht als solcher oder auch als Kutscher zum 1. April eine anderweite Stelle. Näheres im Verforgungs-Büreau von J. G. Fiedler in Halle, kl. Steinstraße.

Einige Stuben nebst Pferdestall und Heuboden sind zu vermieten gr. Steinstr. Nr. 130. Wittwe Scheibner.

Ein alter 4sitziger Schlitten noch in gutem Zustande steht zu verkaufen beim Schmiedemstr. Nieke, kl. Berlin Nr. 414.

200 Thlr. auf erste und ganz sichere Hypothek werden gesucht durch J. G. Fiedler, kl. Steinstraße.

Droschken-Anstalt

in Halle.

Anstatt der Droschken fahren vom 21. d. Mts. ab ein- und zweispännige Schlitten für den gewöhnlichen Tarif mit folgenden Abänderungen. Mietthen 1 oder 2 Personen einen einspännigen Schlitten

auf eine Stunde 20 Sgr.,

auf eine halbe Stunde 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Läßt ein Fahrgast einen Schlitten warten,

eine ganze Stunde 12 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

eine halbe Stunde 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.,

und drei Kinder werden für zwei erwachsene Personen gerechnet. In allem Uebrigen gilt der bestehende Tarif; welches mit Genehmigung eines Wohlthätlichen Magistrats hiermit zur Kenntniß des verehrlichen Publikums gebracht wird. G. Heine.

Verichtigung.

In Bezug auf eine Anzeige im Hallischen Courier vom 19. d. Mts. finden wir uns, um irrige Gerüchte zu widerlegen, hiermit zu bemerken veranlaßt, daß unsere Stärke-Fabrikanlage weder eine billige (wohlfeile) noch daß wir dieselbe zum Verkauf oder zur Verpachtung ausbieten, sondern dieselbe im schwunghaftesten Gange auf unsere eigene Rechnung betreiben. Uebrigens müssen wir bemerken, daß uns eine derartige gangbare Fabrik, wie die annoncirte, in Magdeburg und Vorstädten nicht bekannt ist.

Stärkefabrik von
Haller & Ernst
in Magdeburg.

Auch ich fühle mich veranlaßt, zu dem Obigen noch zu bemerken, daß gedachte Fabrik auch keineswegs die Meinige ist, im Gegentheil sehe ich mich bisher nur veranlaßt, die Meinige, um den Bedarf meines Fabrikats zu befriedigen, von Zeit zu Zeit noch zu erweitern.

Stärkefabrik von
Ottermann in Magdeburg.

Schlitten-Geläute

sind vorrätzig bei

J. Saafengier,
Leipzigerstraße Nr. 285.

Auch kann ein Lehrling sogleich oder zu Ostern bei mir in die Lehre treten.

Tyroler Glocken

in allen Größen und gegossene Schlittenschellen empfehlen

J. S. Nörzel,
Ferd. Nörzel.

Nothschild-Taback

in groben Canaster ähnlichem Schnitt empfang

C. F. G. Kitzing,
Ermeler'sche Niederlage.

Ganz vorzüglich alten gestochenen Molten-Barinas empfang

C. F. G. Kitzing,
Ermeler'sche Niederlage.

Wir können den geehrten Interessenten der Gothaer Feuer-Versicherungsbank die erfreuliche Anzeige machen, daß die Dividende des verflossenen Jahres höchst wahrheinlich volle 50 Proz. betragen wird, wie sich jetzt schon vor völligem Abschluß der Bücher bis auf eine kleine Abweichung von etwa 1 Proz. übersehen läßt.

Kayser & Co.,
Agenten obiger Anstalt.

Verpachtung eines Braunkohlen-lagers.

Unter einem Stück Feld der Pfarre zu Raundorf, unweit der Weissenfels-Zeitzer Chaussee, findet sich ein Torflager von 10 Ellen trockener Kohle. Es soll dieses Feld, 4 Acker enthaltend, welche sich wegen ihrer ebenen Lage zum Ziegelfstreichen und Schachten gut eignen, — zum Ausschachten sofort verpachtet werden.

Diesjenigen, welche zu pachten gesonnen sind, haben ihr Gebot in dasiger Pfarrwohnung abzugeben und können daselbst die Bedingungen der Verpachtung einsehen.

Raundorf bei Zeitz, den 14. Januar 1844.

Zwei Oeconomie-Zusp. und 1 Rechnungsführer für bedeutende Rittergüter, sowie 2 Apothekergehilfen, werden zu engagiren gesucht durch das beauftragte Bureau von H. Dankworth in Berlin, Jüdenstraße Nr. 45.

Dem Frechen, welcher am Abend des 19. d. Mts. von einer Wentzschens Chaise vor dem Hôtel de Prusse eine Achsmutter losschraubte, wird, da ihm solche Beschäftigung geläufig zu sein scheint, der Posten eines Wagenschmierers offerirt vom

Hausknecht in der goldnen Kugel hier.

Bei G. Vasse in Quedlinburg ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen, in Halle bei C. A. Schwetfcke und Sohn, zu haben:

Dr. Wölfer: Die neuerfundene

Pumpenmühle.

Ober: Gründliche und praktische Anweisung, alle Arten von Mühlen an Brunnen und stehenden Gewässern anzulegen und durch Pumpenwerk in Betrieb zu setzen, sowie auch gewöhnliche oberflächliche Mühlen durch Ausgrabung und Ausmauerung der Radefube, in welcher eine hinreichende Quantität Wasser gesammelt wird, auf dieselbe Art einzurichten und so, daß der Pumpen-Apparat bei knappem Wasser vorgelegt und bei vollem Wasser wieder weggenommen werden kann. Ein gemeinnütziges und populäres Handbuch zum Selbstunterrichte für Geschirrbauer, Mahl-, Oel-, Schneide-, Walk-, Pulver-, Schleif-, Polir- und Massenmüller etc., sowie auch für Eisenwerks-Besitzer, Lohgerber, Gipsbrenner und andere Fabrikanten, welche Maschinenwerke gebrauchen. Mit 10 lithograph. Taf. gr. 8. Preis 1 Thlr. 10 Sgr.